



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

Sevinç Günel

Ein Terrakotta-Modell aus Çine-Tepecik

Istanbul Mitteilungen 61, 2011, 7–20 (Sonderdruck)

<https://doi.org/10.34780/f09cyx31>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
ABTEILUNG ISTANBUL

ISTANBULER MITTEILUNGEN

BAND 61, 2011

PDF Dokument des gedruckten Beitrags
PDF document of the printed version of

SEVİNÇ GÜNEL

Ein Terrakotta-Modell aus Çine-Tepecik

Sigel der Istanbuler Mitteilungen
IstMitt

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Felix Pirson, Dr.-Ing. Martin Bachmann

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Halûk Abbasoğlu (Istanbul), Prof. Dr. Franz Alto Bauer (München), Prof. Dr. Albrecht Berger (München), Prof. Dr. François Bertemes (Halle), Doç. Dr. Yaşar Ersoy (Ankara), Prof. Dr. Ralf von den Hoff (Freiburg), Prof. Dr. Mehmet Özdoğan (Istanbul), Prof. Dr. Peter Pfälzner (Tübingen), Prof. Dr. Christopher Ratté (Ann Arbor), Prof. Dr.-Ing. Klaus Rheidt (Cottbus), Prof. Dr.-Ing. Dorothee Sack (Berlin), Prof. Dr. Martin Zimmermann (München)

Herausgeber und Redaktion:
Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Istanbul
İnönü Cad. 10, TR – 34437 İSTANBUL – Gümüşsuyu

© 2011 by Verlag Ernst Wasmuth Tübingen

Alle Rechte vom Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Istanbul, vorbehalten.
Wiedergaben, auch von Teilen des Inhalts, nur mit dessen ausdrücklicher Genehmigung.
Satz, Gestaltung u. Reprographie: Linden Soft Verlag e.K., Aichwald.
Druck und Einband: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten.
Printed in Germany

ISBN 978-3-8030-1652-2 ISSN 0341-9142

SEVİNÇ GÜNEL

Ein Terrakotta-Modell aus Çine-Tepecik

Schlüsselwörter: Westanatolien, Çine-Tepecik, Mittelbronzezeit, Terrakotta-Modell, Bukranien
Keywords: Western Anatolia, Çine-Tepecik, Middle Bronze Age, Terracotta model, Bucrania
Anahtar sözcükler: Batı Anadolu, Çine-Tepecik, Orta Tunç Çağı, Pişmiş toprak model, Bukranium

EINLEITUNG – GEOGRAPHISCHE LAGE UND FUNDKONTEXT

Çine-Tepecik befindet sich in der Ebene, durch die einer der südlichen Arme des Mäanders – der Bach Çine (Marsyas) – fließt und gilt als neues Zentrum, das zum Verständnis der kulturellen und chronologischen Entwicklung Westanatoliens beiträgt (*Abb. 1*). Die Çine-Ebene, die im Süden des Mäanders eine der natürlichen Verkehrsverbindungen darstellt, besitzt einen ertragreichen Boden, der für eine Besiedelung gut geeignet ist. Das Gebiet ist im Westen und im Osten durch die Menteşe-Gebirgszüge begrenzt. Die Ebene ermöglicht durch ihre zentrale geographische Lage mit den natürlichen Durchgängen zwischen diesen Gebirgszügen eine Verbindung zwischen der Ägäis-Küste im Westen und Mittelanatolien im Osten. Diese Verbindungswege spielten bereits in den frühen Epochen bei der Entwicklung der kulturellen Struktur eine wichtige Rolle. So zeigen die archäologischen Funde in Tepecik, die sich von der neolithischen Kultur bis zum Ende des 2. Jts. v. Chr. erstrecken, dass zwischen den verschiedenen Gegenden kulturelle Beziehungen bestanden haben¹. Es lässt sich erkennen, dass Tepecik dabei durch seine Lage, einerseits in den sich im Westen direkt zu den ägäischen Küstenstreifen öffnenden Tälern, andererseits an den natürlichen Wegeverbindungen nach Norden, Süden und Osten, eine entscheidende Rolle spielte.

Ein Terrakotta-Modell, das bei der Grabung in Tepecik gefunden wurde, stellt sowohl durch die Art seiner Darstellung als auch durch seine ikonographischen Eigenschaften einen neuartigen Fund innerhalb der anatolischen Archäologie dar und wirft gleichzeitig ein besseres Licht auf die Verbindungen mit den umliegenden Kulturen. Das Objekt wurde in der auf die mittlere Bronzezeit datierten Kulturschicht II 2 der Hügelsiedlung gefunden. Diese Schicht steht in Zusammenhang mit einem Verteidigungssystem des 2. Jts. v. Chr. Die zugehörigen Architekturreste aus der mittleren und späten Bronzezeit sind von einer Verteidigungsmauer umgeben, die sich der natürlichen Topographie des Hügels anpasst (*Abb. 2*). Diese Verteidigungsmauer, die im westlichen Grabungsabschnitt des Hügels entdeckt wurde, ist mit quadratischen Türmen

Abbildungsnachweis: *Abb. 1–5* = Çine-Tepecik. – *Abb. 6* = Karageorghis 1971, *Abb. 16*. – *Abb. 7* = Karageorghis 1971, *Abb. 18*. – *Abb. 8* = Loulloupis 1979, *Taf. 29, 2*. – *Abb. 9* = Karageorghis 1991, *Taf. 101*.

¹ Günel 2008a, 129–139; Günel 2008b, 776. 778; Günel 2009, 232.



Abb. 1 Karte: Die geographische Lage von Çine-Tepecik

ausgestattet. Die zum Verteidigungssystem gehörige Architektur erstreckt sich nach Süden, Südosten und Osten. Aufgrund der Funde in den Kulturschichten II 1 und 2, die auf die späte, respektive mittlere Bronzezeit datiert werden, konnte nun mit einer chronologischen Unterteilung der Architektur begonnen werden. Demnach bilden die Architekturreste der Kulturschicht II 2 eine große Plattform mit einem Steinboden und wahrscheinlich mindestens zwei Räumen. Unter den Funden auf diesem Areal befinden sich Terrakotta-Figuren und Gefäßteile mit über den Gefäßrand hinausragenden Tierköpfen². Das in dieser Arbeit behandelte Terrakotta-Modell, welches auf der mit Steinen gepflasterten Plattform gefunden wurde (Areal J/11), leistet einen wichtigen Beitrag zur Archäologie dieser Gegend und wirft gleichzeitig ein Licht auf die Bestimmung der Architekturreste, in denen es gefunden wurde.

TERRAKOTTA-MODELL – BESCHREIBUNG UND DISKUSSION

Das Terrakotta-Modell aus Tepecik gehört zur Gruppe der mittelfeinen tongrundigen Ware und besitzt einen rot polierten Überzug. Es ist ›L‹-förmig mit einer ebenen Standfläche und

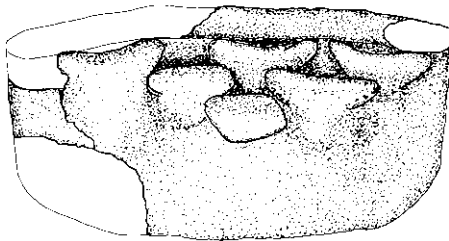
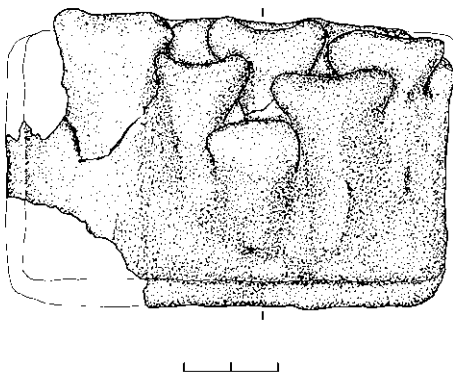
² Günel 2010, Abb. 7–8.

Abb. 2 Übersichtsplan zur Lage der mittel- und spätbronzezeitlichen Architekturreste





Abb. 3 Ein Terrakotta-Modell aus Çine-Tepecik

Abb. 4
Dasselbe ModellAbb. 5 Das Terrakotta-
Modell aus Çine-Tepecik –
Zeichnung

einer aufrecht stehenden Rückwand (Abb. 3–5). Die ca. 0,88–0,95 cm dicke Wand des Stückes beschreibt eine leichte Neigung nach hinten. Auf der Vorderseite sieht man die Darstellung von sechs Figuren, die sowohl rundplastisch als auch in Relieftechnik gearbeitet wurden. Ihr oberer Rand im Kopfbereich ist konkav und bildet mit den Hörnern beidseits eine klare Ausbuchtung. Nach unten hin werden die Köpfe durch schmäler werdende Verlängerungen fortgesetzt. Vor

allem die Kopfbereiche sind plastisch gearbeitet³ – sie werden zum Boden hin in Relieftechnik weitergeführt und vereinen sich letztendlich mit dem Fußbereich (*Abb. 4–5*). Drei der Figuren befinden sich nebeneinander in der hintersten Reihe der Szene. Sie ragen zum Teil über den oberen Rand des Stückes hinaus. Der linke Kopf ist 2,33 cm breit, der mittlere 2,35 cm und der rechte nur 2,23 cm. Die erste Figur ist 5,29 cm hoch und bis zum Fuß sichtbar. Die anderen beiden sind dagegen zum Teil von den davor liegenden Figuren überdeckt. Die Verlängerung des mittleren Kopfes beträgt 2,21 cm, die des rechten ca. 4,32 cm. Von den beiden in der Mitte der Szene platzierten anderen Darstellungen hat die linke eine Kopfbreite von 1,95 cm und eine Verlängerung von 2,82 cm; die andere einen 2,51 cm breiten Kopf, der mit einer Verlängerung von 3,65 cm bis zum Fußteil reicht. Die Szene wird durch eine weitere Darstellung vorne in der Mitte vervollständigt. Der Kopf dieser Figur ist jedoch im Vergleich zu den anderen kleiner und rundlich. Seine Kopfbreite misst ca. 1,99 cm und ihr bis zum Fußbereich reichender Rumpf 2,79 cm. Es ist klar, dass durch die Haltung und Platzierung der Figuren versucht wurde, eine klare Tiefenwirkung zu erzielen.

Das Terrakotta-Modell von Çine-Tepecik zeigt hinsichtlich seiner Form und Darstellung Ähnlichkeiten zu anderen Terrakotta-Modellen aus Zypern, die in die frühe/mittlere Bronzezeit datiert werden. Das erste Vergleichsstück aus einem Grabfund in Kotchati besteht aus einem rechteckigen senkrechten Wandstück und einer am Boden angebrachten waagerechten Platte (*Abb. 6*)⁴. Auf diesem Exemplar rot polierter Ware befinden sich drei plastisch gearbeitete Bukranien mit Hörnern, Mund und Nasenlöchern. Ihre senkrechte Verlängerung nach unten ist säulenartig in Relieftechnik ausgearbeitet. In der Mitte der Rückwand sind sie mit einem fein gearbeiteten und an einen Arm erinnernden Querbalken verbunden. Auf der davor angebrachten waagerechten Platte befinden sich eine Frauenfigur sowie eine Miniaturamphora. Eine ähnliche Darstellung stammt aus einem weiteren Grab in Kotchati (*Abb. 7*). Die drei Bukranien auf der Rückwand dieses etwas kleineren Modells sind jedoch detailreicher gearbeitet⁵. Ihre Hörner sind ebenfalls bogenförmig, sie weisen aber auch ein langes Halsstück auf. Außerdem wurden Nasenlöcher eingearbeitet, jedoch keine Ohren. Das mittlere Bukranium ist größer als dasjenige aus Kotchati. Nach unten hin sind die Bukranien im Relief gearbeitet. Vor ihnen befindet sich ebenfalls eine Figur mit einem amphoraähnlichen Gefäß. Eine diesen Terrakotta-Modellen vergleichbare Darstellung findet sich weiterhin bei einem Grabfund aus Kalopsidha (*Abb. 8*). Bei diesem in die mittlere Bronzezeit datierten, zur rot polierten Ware gehörenden Modell ist der obere Rand jedoch abgebrochen⁶. Auf der Wand sind auch hier in der Mitte und auf beiden Seiten senkrechte Stege im Relief zu sehen. Daher wird dieses Modell ebenfalls mit drei Bukra-

³ Zwischen den Kopfpforten und der Rückwand befindet sich ein Hohlraum, der zwischen 0,51–0,69 cm variiert. Die Dicke der Kopfpforten beträgt ungefähr 0,58 cm.

⁴ Die Höhe dieses Stückes beträgt 19 cm, die Breite 15,5 cm und die Dicke 1 cm. Die Breite der vorne auf dem Boden aufsitzenden Platte beträgt 9 × 8,5 cm und zeigt eine klare Ausstülpung (Karageorghis 1970, 10–11, Taf. 1–2; Karageorghis 1971, 344, Abb. 16; Åström 1988, 5–6, Abb. 1; Karageorghis 1991, 142, Taf. 102, 2–3).

⁵ Die Höhe des rotgründerten, unpolierten Terrakotta-Modells beträgt 14 cm; die Breite 14 cm und die Dicke 2 cm. Die an der Vorderseite am Boden befestigte Platte ist 7 cm breit (Karageorghis 1970, 11–12, Taf. 3–4; Karageorghis 1971, 344, Abb. 18; Åström 1988, 6, Abb. 2; Karageorghis 1991, 143, Taf. 103, 1–2).

⁶ Das Terrakotta-Modell aus Kalopsidha ist 17 cm hoch, 19 cm breit und hat vorne eine Platte von 17 cm, so dass es auf einer waagerechten Unterlage stehen kann (Karageorghis 1970, 12, Taf. 5; Åström 1966, 15, Abb. 5; Karageorghis 1991, 143, Taf. 103, 3–4).



Abb. 6 Ein Terrakotta-Modell aus Kotchati



Abb. 7 Ein weiteres Terrakotta-Modell aus Kotchati

nien vervollständigt⁷. Somit zeigen alle drei sowohl in Kotchati als auch Kalopsidha gefundene Modelle eine Ähnlichkeit hinsichtlich der Darstellungsform und der Tatsache, dass es sich um Grabfunde handelt. Bei den beiden Beispielen aus Kotchati lassen vor allem die Darstellung auf einer senkrechten Rückwand und die davor stehende Menschenfigur mit einem Gefäß an eine ikonographische Verbindung mit der Fassade eines Gebäudes denken⁸. Ein weiteres Tonmodell aus dem Grab von Vounous unterstützt diese Annahme. Der Vounous-Kultgegenstand aus der früh-/mittelzypriotischen Periode in Form eines kegelbauchigen und flachen Gefäßes zeigt eine sehr detaillierte Darstellung eines Kultbaus⁹. Bei diesem Modell findet sich in einem Gebäude mit rundem Fußboden eine Szene, in der neben Menschenfiguren auch Ochsen- und Stierfiguren in hierarchischer Ordnung wiedergegeben sind¹⁰. Besonders fallen die gegenüber dem Eingangsbereich platzierten und auf einer Bank an der Wand sitzenden Figuren sowie die auf die Mauer im Relief gearbeiteten drei Säulen auf, deren obere Bereiche als Bukra-

⁷ Karageorghis 1970, 13.

⁸ Åström 1988, 9.

⁹ Dikaios 1932, 346–347, Taf. 70–71; Dikaios 1938, 1–168, Taf. 7–8; Karageorghis 1991, 139–140, Taf. 100, 1–2; 101 1–2; Peltenburg 1994, 159–160, Abb. 1.

¹⁰ Peltenburg 1994, 160, Abb. 1, A-B-C.

nien dargestellt sind (Abb. 9). Eine große Bedeutung kommt bei der Interpretation des Modells als einem echten Kultgebäude der vor den Figuren auf der Bank auf einem Stuhl sitzenden Männerfigur zu. Die erwähnte Bukranienwand zeigt eine ähnliche Ikonographie wie die Terrakotta-Modelle aus Kotchati und Kalopsidha. In diesem Zusammenhang unterstützt das Vounous-Modell die Identifikation sowohl des Kotchati- als auch des Kalopsidha-Modells als Kultgegenstände mit Bezug zu einem Kultbau¹¹. Auf Zypern, in Psematismenos, wiederholt sich das Motiv dieser Modelle auf einem Stück, das einmal zum Halsteil einer Amphore gehört haben dürfte. Am Halsabschnitt finden sich auch hier senkrechte Stützen, die am oberen Ende mit Bukranien gekrönt sind¹². Die Szene mit der Frauengestalt, die ein Libationsgefäß oder eine Amphora als Weihgabe darbringt, findet sich dagegen bei einem Dromos in Karmi-Palaealona. Auf einer zum Dromos gehörenden Wand wird eine als Relief gearbeitete Figur zwischen zwei senkrechten und schmalen Wänden mit einer Weihgabe- oder Libationsszene in Verbindung gebracht¹³ und sogar als zypriotische Göttin bezeichnet¹⁴. Diese Werke aus Zypern wurden als Darstellungen von Freilufttempeln oder Kultstätten interpretiert, bei denen durch die Stiere der Segen symbolisiert wird. In Anlehnung daran spiegeln sich vor dem Gebäude Weihgabe-/Libationsszenen oder eine religiöse Zeremonie für einen Toten wider¹⁵.



Abb. 8 Ein Terrakotta-Modell aus Kalopsidha

Abbildung aufgrund fehlender Digitalrechte ausgeblendet.

Abb. 9 Ein Terrakotta-Modell aus Vounous

¹¹ Die frühesten Beispiele darstellender Kunst in der Archäologie Zyperns, die die Religionsauffassung in den Vordergrund rücken, reichen bis in die chalkolitische Zeit zurück. Es ist anzunehmen, dass ein aus Kissonerga-Mosphilia bekanntes Terrakotta-Modell wie das Beispiel aus Vounous ein Tempelgebäude darstellt. Dieser Kultgegenstand stellt in den frühen Kulturen Zyperns einen Bezug zu Geburt oder auch Segen in den Vordergrund (Karageorghis 1991, 40, Taf. 18).

¹² Die Höhe des erhaltenen Stückes misst 9 cm, seine Breite jedoch 8,3 cm (Flourentzos 1993, 26, Abb. 2). Ein anderes Beispiel mit einer ähnlichen Szene auf einem Gefäß ist eine Schale mit konischem Bauch (Dikaïos 1932, 349, Taf. 74, 1).

¹³ Frankel-Tamvaki 1973, 40–43, Abb. 2; Åström 1988, 6, Abb. 4; Karageorghis 1991, 144.

¹⁴ Karageorghis 1991, 144.

¹⁵ Karageorghis 1991, 144.

Bei den Terrakotta-Modellen von Zypern stand bei der Beurteilung der mit Bukranien gekrönten religiösen Szenen im Vordergrund, dass sie neben der Abbildung eines durch drei Idole glorifizierten Kultgebäudes¹⁶ auch als Kultgegenstände interpretiert werden können, die den Bestattungsritus und den Segen symbolisieren¹⁷. Es wurden aber auch Deutungen als Opferszene¹⁸ oder die Verbindung zu einem Fruchtbarkeitskult¹⁹ in Erwägung gezogen. Davon ausgehend, dass es sich bei den Modellen um dargestellte Architektur handelt, machen die Reliefs eher den Eindruck von »Pilastern«²⁰. Auf ähnliche Weise werden auch die schmalen senkrecht verlaufenden Stege an der Dromosmauer in Karmi-Palaealona als Pilaster interpretiert²¹.

Das Terrakotta-Modell von Çine-Tepecik hat eine ähnliche Form wie die Kultgegenstände aus Kotchati und Kalopsidha. Wie bei diesen wurde auch hier die Darstellung auf einer senkrechten Wand mit einer glatt gearbeiteten Rückseite ausgeführt. Das Tepecik-Modell scheint in einer vergleichbaren Form wie die oben beschriebenen Beispiele aus Kotchati, Kalopsidha und Vounous ein Kompositionsschema widerzuspiegeln, das mit Bukranien gekrönt ist. Die an einen Bogen erinnernden Hörner der Bukranien sind in ähnlicher Weise wiedergegeben. Jedoch wurden beim Tepecik-Modell, anders als bei den Beispielen aus Zypern, Details wie Nasen und Ohren nicht ausgeführt und die Figuren sind stärker stilisiert. Die sechs Bukranien auf dem senkrechten Wandstück werden mit einer klaren Tiefenwirkung gezeigt. Die Bukranien auf den Terrakotta-Modellen aus Zypern, die als Dreiergruppe mit einem Bukranium in der Mitte und je einem auf jeder Seite dargestellt sind, erwecken eher den Eindruck einer Verbindung mit einer Gebäudefassade. Bei dem Tepecik-Modell sieht man dagegen drei Bukranien hinten und drei vorne. In diesem Punkt unterscheidet sich das Modell aus Tepecik von denjenigen aus Zypern. Die sich nach unten erstreckenden säulenähnlichen Verlängerungen der im Hintergrund positionierten und größer gearbeiteten Bukranien werden durch die im Vordergrund platzierte Dreiergruppe abgeschnitten. Die Anordnung der Bukranien und ihre Platzierung auf der Rückwand bewirken eine äußerst erfolgreiche und realitätsnahe Ansicht mit Tiefenwirkung. Aufgrund des vorhergehenden Vergleiches kann vermutet werden, dass auch beim Tepecik-Modell ein vor einem Gebäude oder in einer Kultstätte durchgeführter religiöser Ritus wiedergegeben wird, der sich von den Modellen aus Zypern durch sein Kompositionsschema unterscheidet. Es lässt sich annehmen, dass in dieser Szene eine Kultstätte abgebildet ist, die durch Idole in Form von Bukranien glorifiziert wird²².

Der Stier bildet in der Ikonographie Vorderasiens und der Ägäis hinsichtlich der Themen und Darstellungsweisen eine reiche Fundgruppe mit einer weiten geographischen Verbreitung²³. Gleichzeitig weisen diese Stücke darauf hin, dass einige religiöse Traditionen in einer langen chronologischen Entwicklung mit ähnlichen Themen weitergeführt wurden. So kann

¹⁶ Karageorghis 1970, 12.

¹⁷ Merrillees 1980, 184.

¹⁸ Åström 1988, 10.

¹⁹ Åström 1988, 8.

²⁰ Åström 1988, 9.

²¹ Åström 1988, 9.

²² Unter den Funden aus dem Hala Sultan Tekke der spätyprischen Periode befindet sich eine Bronzearbeit, die mit einem Bukranion versehen ist und deren unterer Teil einem Nagel gleicht (Karageorghis 1981, 989–990, Abb. 50). Das erwähnte Metallobjekt gleicht bezüglich Form und Darstellung den Terrakotta-Modellen.

²³ Louloupis 1979, 215–222; Kanta 2000, 118–119, Abb. 105.

man in Çatalhöyük an der Mauer eines Kultgebäudes Stiere als architektonisches Element an Pilastern angebracht sehen²⁴. Die mit recht ausladenden Hörnern gearbeiteten Tierköpfe auf den Reliefpilastern in Çatalhöyük gehören zu den frühesten Beispielen dieser Tradition, die in Verbindung mit der Architektur stehen²⁵. In der darstellenden Kunst der frühen Hethiterzeit wird der Stier am häufigsten benutzt und findet sich in Szenen mit religiöser Bedeutung, in denen die Opferung von Stieren oder die Darbringung von Stierblut dargestellt ist und die so den Stierkult in den Vordergrund stellen²⁶. Diese Tradition hat in der Zeit des Hethiterreiches auf religiösen Szenen zusammen mit dem Sturmgott oder als Symbol dieses Gottes ihren Platz gefunden²⁷. In der ägäischen Welt jedoch, während der minoischen Palastzeit, wird anhand eines Miniaturfresko mit der hörnerbewehrten/-geschmückten Darstellung eines Heiligtums aus Knossos²⁸ gezeigt, dass Hörner aus Stein²⁹, die in Freilufttempeln gefunden wurden, und Terrakotta-Modelle, die ein Bestandteil von Möbeln waren, als religiöse Symbole in Benutzung waren³⁰. Der Platz des Stiers in der Bestattungstradition wird dagegen in Form einer Stieropferszene auf der Außenwand eines Sarkophages aus Agia Triada veranschaulicht³¹. Auch in Vorderasien kann man unter den Stierdarstellungen der Palastmauern des Mari-Palastes (Tell Hariri) wiederum eine Szene erkennen, auf der ein Stier zur Opferung geführt wird³². Auch auf den Wandbildern der Paläste von Tell Açana (Alalah)³³ und Nuzi (Yorgan Tepe)³⁴ ist das Bukranium thematisiert. Das Bukranium an der Palastmauer der Schicht VII von Tell Açana spiegelt minoische Einflüsse wider³⁵. Eine andere aus ikonographischer Sicht in den Vordergrund tretende Szenerie bei Werken mit Stierabbildungen bildet die mit den Stieren durchgeführte Akrobatik. In einem geographischen Verbreitungsbereich, der die Gegenden Anatoliens, der Ägäis und des östlichen Mittelmeeres umfasst, bringen bildliche Darstellungen von mit Stieren tanzenden Figuren Klarheit in die Bedeutung des Stiers bei religiösen Riten³⁶. Diese Szene ist eine Form der auf der Basis von religiösen Überzeugungen angewendeten Traditionen³⁷. Die im Rahmen dieser Diskussion behandelten Beispiele belegen, dass in der vorderasiatischen und

²⁴ Thimme 1965, 72, Abb. 1.

²⁵ Mellaart 1966, 174; Mellaart 1998, 35, 38, Abb. 5, 2–3.

²⁶ Özgüç 1988, 31–32, 36, 52.

²⁷ Bittel 1976, 8; Boehmer 1983, 47–51; Özgüç 1988, 16.

²⁸ Evans 1928, 594, Abb. 371; Graham 1987, 199, Abb. 133, 136, E; Hiesel – Matthäus 2000, 75, Abb. 65. Eine ähnliche, mit Hörnern versehene Architekturdarstellung findet sich auf einem Stempel (Evans 1928, 523, Abb. 326).

²⁹ Bosanquet 1902/03, 280, Abb. 2.

³⁰ Hiesel – Matthäus 2000, 81, Abb. 74, A, D. Ein anderer Fund, der die religiöse Bedeutung von Hörnern zeigt, ist ein Horn, das auf dem Boden eines Heiligtums in Knossos gefunden wurde (Evans 1935, 965, Abb. 930).

³¹ Evans 1935, 42, Abb. 27; Kanta 2000, 118; Graham 1987, 199, 211, Abb. 101.

³² Parrot 1958, 19–21, Taf. 5, 2–6, Abb. 18.

³³ Niemeier 2000, 763–802; Bietak 2007, 282, Abb. 16.

³⁴ Starr 1939, 58, 491, Taf. 128–129.

³⁵ Niemeier – Niemeier 1998, 83, Taf. 6e; Bietak 2007, 282. Dies kann auch in der ägyptischen Kunst, bei den Gräbern in Theben nachgewiesen werden. Im Grab des Senmut trägt eine Gestalt in einer Szene, in der Figuren ägäische Gefäße halten, eine ›Vaphio-Tasse‹, welche mit Bukranien geschmückt ist (Wachsmann 1987, 26–27, 60–61, Taf. 23, A–B; 54, 7).

³⁶ Für ›Stiertanz‹-Beispiele, bei denen Akrobatik in Verbindung mit Stieren dargestellt ist, s. Kreta: Evans 1921, 247–259, Abb. 2–3, 5–8; Younger 1976, 125–137; Anatolien – Hüseyindede: Sipahi 2001, 107–118; Ägypten – Tell el Dab'a: Bietak 2007, 290, Abb. 27.

³⁷ Sipahi 2001, 116.

ägäischen Ikonographie hinsichtlich des Themas und der Darstellungsart den Stierabbildungen eine religiöse Bedeutung zugemessen wird und sie deshalb ein Element religiöser Riten und Feiern sind³⁸. Demnach dürfte wohl gezeigt worden sein, dass Terrakotta-Modelle mit einer Darstellung solcher Riten und Feiern auf einem mit Stieren gekrönten Kultplatz eher in Verbindung mit der Architektur stehen und dem Gebäude zweifelsohne eine religiöse Bedeutung verschaffen.

ERGEBNIS

Der Stier, der in der bildenden Kunst durch ein reiches Sortiment an Kompositionsschemata dargestellt wird, ohne in einer Periode seine Bedeutung zu verlieren, zeigt beim Tepecik-Fundstück eine in ikonographischer und stilistischer Hinsicht andersartige Darstellungsweise. Das Tepecik-Modell ist als Kultgegenstand ähnlich den Terrakotta-Modellen von Zypern ausgeführt. Die Darstellungsart der stark stilisiert gearbeiteten Bukranien auf dem Tepecik-Modell erinnert aber auch an minoische Einflüsse. Dennoch zeigt das Modell aus Tepecik trotz der erwähnten Einflüsse in der Qualität und Struktur des Tons sowie seiner Oberflächenbearbeitung, dass es sich um ein lokales Erzeugnis handelt. Die Beispiele aus Çatalhöyük zeigen, dass in Anatolien in der Architektur die Bukranienausstattung und die Ausschmückung mit Horndarstellungen auf frühere Zeiten zurückgehen. Dieselbe Tradition kann trotz einer anderen Darstellungsart und Kunstauffassung bei dem in die mittlere Bronzezeit datierten Kultgegenstand aus Tepecik erkannt werden.

Das Terrakotta-Modell aus Tepecik muss aufgrund seiner Form und der ikonographischen Hinweise ein Kultgebäude oder einen Kultplatz darstellen (Schauplatz einer Feier), das durch aus Bukranien bestehende Idole glorifiziert wird. Weitere Terrakotta-Figuren und -Gefäße, die in demselben Areal gefunden wurden und deren Ausgussränder mit Tierköpfen geschmückt sind, werfen ein Licht auf die Funktion der zugehörigen Architekturreste und unterstützen die Interpretation dieses Areals als religiöses Gebäude. Aufgrund der gegenwärtigen Befundlage ist es derzeit jedoch nicht möglich, mit absoluter Gewissheit von einem Kultgebäude zu sprechen. Aus diesem Grund haben die Architekturreste der Kulturschicht II 2 von Tepecik und der dort gefundene Kultgegenstand aus dem Blickwinkel der regionalen Archäologie eine besondere Bedeutung. Im Zuge dieser Erkenntnisse glauben wir, dass das Terrakotta-Modell von Çine-Tepecik sowohl wegen seines Fundkontextes als auch seiner ikonographischen Eigenschaften nicht nur auf die Religionsauffassung Westanatoliens ein neues Licht wirft, sondern auch für künftige Forschungen auf diesem Gebiet eine ergiebige Quelle darstellen wird.

Zusammenfassung: In Çine-Tepecik, in der Ebene gelegen, durch die der Bach Çine (Marsyas), einer der südlichen Arme des Mäanders fließt, lässt sich archäologisch eine Besiedlung vom Neolitikum bis zum Ende des 2. Jts. v. Chr. nachweisen. Die Siedlung weist während dieser Zeit sowohl eine kulturelle Entwicklung als auch interregionale Kontakte auf. Das in dieser Arbeit vorgestellte Terrakotta-Modell ist bislang in dieser Region sowohl in seiner Form als auch in

³⁸ Diese Tradition geht in Anatolien im Hinblick auf Beispiele mit einer ähnlichen Darstellungsart bis in die neolithische Kultur zurück. Das Wandbild in Çatalhöyük, auf welchem der Stier recht prächtig gearbeitet und von Menschenfiguren umgeben ist, stellt eine Szene dar, in welcher Stier und Tanz thematisiert werden (Mellaart 1966, 174–180, Taf. 54 a–b; 61).

seiner Darstellungsweise einzigartig. Das Terrakotta-Modell wurde in der Kulturschicht II 2 in einem Bereich mit einer steinbesetzten Plattform und mindestens zwei zugehörigen Räumen im Westen des Hügels gefunden, die in die mittlere Bronzezeit datiert werden. Neben seinen ikonographischen Eigenschaften gibt das Modell Aufschluss über die Funktion der architektonischen Überreste, in denen es gefunden wurde. Seine recht stark stilisierte Darstellung von sechs sowohl rundplastisch als auch in Relieftechnik gearbeiteten Bukranien (*bukranium*) lässt vermuten, dass es als Kultgegenstand in Zusammenhang mit einem religiösen Gebäude oder einem Kultbereich interpretiert werden kann, bei dem Stierdarstellungen eine wichtige Rolle spielten. Die Illustration von Stieren bei der Darstellung religiöser Zeremonien und Feiern in Vorderasien und der Ägäis unterstützen diese Annahme, auch wenn deren ikonographische Eigenschaften abweichen. In diesem Zusammenhang liefert das Terrakotta-Modell von Tepecik durch seinen Fundkontext in einer mittelbronzezeitlichen Siedlung und durch seine Darstellungsweise neue Hinweise zu den bisher wenig bekannten Religionsvorstellungen der Region.

A TERRACOTTA MODEL FROM ÇİNE-TEPECİK

Abstract: Çine-Tepecik, located in the plain where one of the southern branches of the Menderes (Maeander), the Çine (Marsyas) stream flows, has provided evidence for a settlement from the Neolithic period to the end of the 2nd millennium B. C. The settlement exhibits a cultural development, as well as interregional contacts throughout these periods. The terracotta model presented in this study is so far unique in the region, both in terms of form and style. It was discovered in an area with a stone paved platform and at least two rooms in Level II 2 of the settlement which is dated to the Middle Bronze Age. The model, besides its iconographic traits, also sheds light on the function of the associated architectural remains. It is suggested that the model, with six stylised bull protomes (*bucrania*) rendered both in the round as well as in relief, may have been used as cult equipment in a religious architectural setting where bull representations played a significant role. This idea is supported by the presence of bull representations in the iconography of religious scenes both in the Near East as well as the Aegean. The Tepecik terracotta model, with its archaeological context and style of representation, thus provides new data on the little known religious ideology of the region during the Middle Bronze Age.

ÇİNE-TEPECİK MERKEZİNDEN ELE GEÇEN PIŞMIŞ TOPRAK MODEL

Özet: Menderes'in (Maeander) güney kollarından Çine çayının (Marsyas) uzandığı ovada yer alan Çine-Tepecik, Neolitik kültürden itibaren M. Ö. 2. Binyılı sonuna değin uzanan bir kültürel gelişimin ve aynı zamanda bölgelerarası kültürel ilişkilerin varlığını ortaya koymuştur. Bu çalışmada tanıtılan pişmiş toprak model, gerek form ve gerekse tasvir tarzı açısından bölge arkeolojisinde yeni bir eser özelliğini taşımaktadır. Pişmiş toprak model, höyük yerleşmesinin Orta Tunç Çağı'na tarihlenen II 2 kültür tabakasında ele geçmiştir. Höyüğün batısında taş döşeli platforma sahip ve olasılıkla en az iki mekanın yer aldığı alandan ele geçen pişmiş toprak Model, ikonografik özelliklerinin yanı sıra bulunduğu mimari kalıntıların işlevsel tanımına da ışık tutmaktadır. Eserin üzerinde, plastik ve kabartma tekniğinin bir arada uygulandığı ve oldukça stilize işlenmiş altı boğa başı (*bukranium*) betimlemesi boğalarla yüceltilmiş dini bir yapıyla ya da kült alanıyla bağlantılı bir kült eşyası olarak tanımlanabileceğini ortaya koymuştur. Önyasa

ve Ege ikonografisinde dini törenlerin ve kutlamaların işlendiği sahnelerde boğa betimlemeleri farklı ikonografik özellikleriyle de olsa bunu desteklemektedir. Bu bağlamda, Tepecik pişmiş toprak Modeli, Orta Tunç Çağı yerleşmesindeki buluntu durumu ve tasvir tarzıyla bölgenin oldukça sınırlı bilgilere dayanan din anlayışına katkı sağlayacak bir eserdir.

KATALOG

Terrakotta-Modell aus Çine-Tepecik, *Abb. 3–5* (Mus. Inv. no: 08/47)

Fundstelle: Areal: J/11, Planquadrat: IX/f; Tiefe: 56,67 m (ü. NN)

Datierung: Schicht: II 2, Zeitstufe: Anfang der Mittelbronzezeit

Ware: Mittelfeiner Ton; Tonfarbe: 5 YR 5/4 (reddish brown), 2.5 YR 5/6 (red), im Kern 7.5 YR 3/1 (very dark gray); Oberflächenbehandlung: 5 YR 5/4 (reddish brown)

Maße: Höhe: 7,26 cm, Breite: 9,11 cm, Boden: 8,77 × 3,36 cm, Wandstärke: 0,88–0,95 cm

LITERATURVERZEICHNIS

- Åström 1966 P. Åström, Excavations at Kalopsidha and Ayios Iakovos in Cyprus (Lund 1966)
- Åström 1988 L. Åström, A Cypriote Cult Scene, *JPrehistRel* 2, 1988, 5–11
- Bietak 2007 M. Bietak, Bronze Age Paintings in the Levant: Chronological and Cultural Considerations, in: M. Bietak – E. Czerny (Hrsg.), *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B. C. III. Proceedings of the SCIEEM 2000 – 2nd Euro Conference Vienna, 28th of May – 1st of June 2003* (Wien 2007) 269–300
- Bittel 1976 K. Bittel, Beitrag zur Kenntnis hethitischer Bildkunst. Vorgetragen am 21. Juni 1975, *SBHeidelberg* 1976, H. 4
- Boehmer 1983 R. M. Boehmer, Die Reliefkeramik von Boğazköy. Grabungskampagnen 1906–1912. 1931–1939. 1952–1978, *Boğazköy-Hattuša* 13 (Berlin 1983)
- Bosanquet 1902/03 R. C. Bosanquet, Excavations at Palaikastro II, *BSA* 9, 1902/03, 274–289
- Dikaios 1932 P. Dikaios, Les cultes préhistoriques dans l'île de Chypre, *Syria* 13, 1932, 345–354
- Dikaios 1938 P. Dikaios, The Excavations at Vounous-Bellapais in Cyprus, 1931–2, *Archaeologia* 88, 1938, 1–168
- Evans 1921 A. Evans, On a Minoan Bronze Group of a Galloping Bull and Acrobatic Figure from Crete, *JHS* 41, 1921, 247–259
- Evans 1928 A. Evans, *The Palace of Minos. A Comparative Account of the Successive Stages of the Early Cretan Civilization as Illustrated by the Discoveries at Knossos II* (London 1928)

- Evans 1935 A. Evans, *The Palace of Minos. A Comparative Account of the Successive Stages of the Early Cretan Civilization as Illustrated by the Discoveries at Knossos IV* (London 1935)
- Flourentzos 1993 P. Flourentzos, *A New Cult Scene on a Sherd in Bronze Age Cyprus*, *JPrehistRel* 7, 1993, 26–30
- Frankel – Tamvaki 1973 D. Frankel – A. Tamvaki, *Cypriote Shrine Models and Decorated Tombs*, *Australian Journal of Biblical Archaeology* 2, 2, 1973, 39–44
- Graham 1987 J. W. Graham, *The Palaces of Crete* (Princeton 1987)
- Günel 2008a S. Günel, *Çine-Tepecik Kazıları ve Bölge Arkeolojisine Katkıları*, in: A. Erkanal-Öktü – S. Günel – U. Deniz (Hrsg.), *Batı Anadolu ve Doğu Akdeniz Geç Tunç Çağı Kültürleri Üzerine Yeni Araştırmalar* (Ankara 2008) 129–139
- Günel 2008b S. Günel, *Çine-Tepecik Höyük 2006 Yılı Kazıları*, *KST* 29, 1, 2008, 73–90
- Günel 2009 S. Günel, *Çine-Tepecik 2007 Yılı Kazıları*, *KST* 30, 1, 2009, 227–240
- Günel 2010 S. Günel, *Çine-Tepecik 2008 Yılı Kazıları*, *KST* 31, 1, 2010, 459–474
- Hiesel – Matthäus 2000 G. Hiesel – H. Matthäus, *Die minoischen Paläste. Ausstattung und Inventar*, in: *Im Labyrinth des Minos. Kreta – die erste europäische Hochkultur. Ausstellungskatalog Karlsruhe* (München 2000) 73–86
- Kanta 2000 A. Kanta, *Kreta nach den großen Palästen. Die Minoer und die mykenische Welt*, in: H. Siebenmargen – S. Erbeding (Hrsg.), *Im Labyrinth des Minos. Kreta – die erste europäische Hochkultur. Ausstellungskatalog Karlsruhe* (München 2000) 105–120
- Karageorghis 1970 V. Karageorghis, *Two Religious Documents of the Early Cypriote Bronze Age*, *RDAC* 1970, 1970, 10–13
- Karageorghis 1971 V. Karageorghis, *Chronique des fouilles et découvertes archéologiques à Chypre en 1970*, *BCH* 95, 1971, 335–432
- Karageorghis 1981 V. Karageorghis, *Chronique des fouilles et découvertes archéologiques à Chypre en 1980*, *BCH* 105, 1981, 967–1024
- Karageorghis 1991 V. Karageorghis, *The Coroplastic Art of Ancient Cyprus I. Chalcolithic-Late Cypriote I* (Nicosia 1991)
- Loulloupis 1979 M. C. Loulloupis, *The Position of the Bull in the Prehistoric Religions of Crete and Cyprus*, in: V. Karageorghis (Hrsg.), *Acts of the International Archaeological Symposium 'The Relations Between Cyprus and Crete, ca. 2000–500 B.C.', Nicosia 16th April – 22nd April 1978* (Nicosia 1979)
- Mellaart 1966 J. Mellaart, *Excavations at Çatal Hüyük, 1965*, *AnSt* 16, 1966, 165–191
- Mellaart 1998 J. Mellaart, *Çatal Hüyük: the 1960s Seasons*, in: R. Mattheus (Hrsg.), *Ancient Anatolia* (Ankara 1998) 35–41

- Merrillees 1980 R. S. Merrillees, Representation of the Human Form in Prehistoric Cyprus, *OpAth* 13, 12, 1980, 171–184
- Niemeier – Niemeier 1998 W.-D. Niemeier – B. Niemeier, Minoan Frescoes in the Eastern Mediterranean, in: E. H. Cline – D. Haris-Cline (Hrsg.), *The Aegean and the Orient in the Second Millennium*, Proceedings of the 50th Anniversary Symposium, Cincinnati, 18–20 April 1997, *Aegaeum* 18, 1998, 69–98
- Niemeier – Niemeier 2000 W.-D. Niemeier – B. Niemeier, Aegean Frescoes in Syria-Palestine: Alalakh and Tell Kabri, in: S. Sherratt (Hrsg.), *Proceedings of the First International Symposium: The Wall Paintings of Thera (Athens 2000)* 753–802
- Özgüç 1988 T. Özgüç, *İnandıktepe. Eski Hitit Çağında Önemli Bir Kült Merkezi (Ankara 1988)*
- Parrot 1958 A. Parrot, *Mission archéologique de Mari. Le Palais. Peintures murales (Paris 1958)*
- Peltenburg 1994 E. Peltenburg, Constructing Authority: The Vounous Enclosure Model, *OpAth* 20, 1994, 157–162
- Sipahi 2001 T. Sipahi, New Evidence from Anatolia Regarding Bull-Leaping Scenes in the Art of the Aegean and the Near East, *Anatolica* 27, 2001, 107–125
- Starr 1939 R. F. Starr, *Nuzi I–II. Report on the Excavations at Yorgan Tepe near Kerkük (Cambridge 1939)*
- Thimme 1965 J. Thimme, Die religiöse Bedeutung der Kykladenidole, *AntK* 8, 1965, 72–86
- Wachsmann 1987 S. Wachsmann, Aegeans in the Theban Tombs, *Orientalia Lovaniensia analecta* 20 (Leuven 1987)
- Younger 1976 J. G. Younger, Bronze Age Representations of Aegean Bull-Leaping, *AJA* 80, 1976, 125–137

INHALT

Meltem DOĞAN-ALPARSLAN – Metin ALPARSLAN, Wohnsitze und Hauptstädte der hethitischen Könige	85
Serdar AYBEK – Boris DREYER, Eine wehrhafte Stadt in späthellenistisch-römischer Zeit. Die Katapult-Arsenale der Stadt Metropolis (Ionien)	205
Burkhard EMME, Zur Rekonstruktion der kaiserzeitlichen Halle am Nordmarkt in Milet	219
Akın ERSOY – Sarp ALATEPELİ, Der Hafen von Smyrna: Die Sondierungsgrabungen in Kemeraltı und ihre Auswertung	105
Sevinç GÜNEL, Ein Terrakotta-Modell aus Çine-Tepecik	7
Dieter HERTEL, Das vorklassische Pergamon und sein Siedlungsprofil	21
Ergün LAFLI – Eva CHRISTOF, Der kaiserzeitliche Tempel von Asartepe/Kimistene in der Chora des paphlagonischen Hadrianopolis – Ergebnisse der Prospektion von 2005	233
Felix PIRSON – Sarah JAPP – Ute KELP – Jan NOVÁČEK – Michael SCHULTZ – Verena STAPPMANN – Wolf-Rüdiger TEEGEN – Alexandra WIRSCHING, Der Tumulus auf dem İlyastepe und die pergamenischen Grabhügel	117
Inge UYTTERHOEVEN, Baden im ›westlichen Stilk‹. Private Badeanlagen im römischen und spätantiken Kleinasien	287
Thomas OTTEN – Jane EVANS – Angela LAMB – Gundula MÜLDNER – Andrea PIRSON – Wolf-Rüdiger TEEGEN, Ein frühbyzantinisches Waffengrab aus Pergamon. Interpretationsmöglichkeiten aus archäologischer und naturwissenschaftlicher Sicht	347

KURZMITTEILUNG

Philipp NIEWÖHNER – Walter PROCHASKA, Konstantinopolitanisches Formenrepertoire in Mazedonien. Zur Bischofskirche von Stobi und den Marmorbrüchen von Prilep	433
Anja SLAWISCH, Aus unruhigen Zeiten: Die ›Ächtungsinschrift‹ aus Milet, ein Erlass aus dem frühesten 5. Jahrhundert v. Chr.	425

Anschriften der Autoren	441
Hinweise für Autoren	443

TABLE OF CONTENTS

Meltem DOĞAN-ALPARSLAN – Metin ALPARSLAN, Royal Seats and Capital Cities of the Hittite Kings	85
Serdar AYBEK – Boris DREYER, A Fortified City in the Late Hellenistic–Roman Period The Catapult Arsenals of the City of Metropolis (Ionia)	205
Burkhard EMME, The Reconstruction of the Imperial-era North Market in Miletus	219
Akın ERSOY – Sarp ALATEPELİ, The Harbor of Smyrna: The Trial Excavations in Kemeraltı and their Evaluation	105
Sevinç GÜNEL, A Terracotta Model from Çine-Tepecik	7
Dieter HERTEL, Pre-classical Pergamon and its Settlement Profile	21
Ergün LAFLI – Eva CHRISTOF, The Imperial-era Temple of Asartepe/Kimistene in the Chora of Hadrianopolis in Paphlagonia – Results of the Prospection of 2005	233
Felix PIRSON – Sarah JAPP – Ute KELP – Jan NOVÁČEK – Michael SCHULTZ – Verena STAPPMANN – Wolf-Rüdiger TEEGEN – Alexandra WIRSCHING, The Tumulus on İlyastepe and the Pergamene Burial Mounds	117
Inge UYTTERHOEVEN, Bathing in a ›Western Style‹. Private Bath Complexes in Roman and Late Antique Asia Minor	287
Thomas OTTEN – Jane EVANS – Angela LAMB – Gundula MÜLDNER – Andrea PIRSON – Wolf-Rüdiger TEEGEN, An Early Byzantine Armed Burial from Pergamon Interpretations Suggested by Archaeological and Archaeometric Analysis	347
NOTE	
Philipp NIEWÖHNER – Walter PROCHASKA, Constantinopolitan Formal Repertoire in Macedonia. The Episcopal Basilica of Stobi and the Marble Quarries of Prilep	433
Anja ŚLAWISCH, From Turbulent Times: The ›Banishment Decree‹ from Miletos, an Inscription of the Earliest 5th Century BC	425

Adresses 441

Information for authors 443